

Das Blätter-Moostierchen

Tier des Monats
November



Blätter-Moostierchen (*Flustra foliacea*) Foto: K. Thiemann

Wie lebt das Blättermoostierchen?

Jeder der bis 18 cm hohen Moostier-Stöcke ist aus einer einzigen Larve entstanden, die sich nach kurzer Schwimmphase auf Hartgrund festgesetzt hat. Nachdem sie ihren Fangarm gebildet hat und Plankton fressen kann, beginnt sie durch Knospung zu wachsen. Etwa alle 4 Tage entstehen neue Kammern, die ihrerseits neue Seitenkammern bilden. Die in den Kammern lebenden Moostiere sterben vermutlich nach einigen Monaten, werden aber durch Knospung aus benachbarten Kammern ersetzt. Wahrscheinlich leben Moostierchen-Stöcke mehrere Jahre, wobei pro Jahr zweimal die Tierchen ersetzt und anschließend Eier gelegt werden.

Die einzelnen Moostierchen sind Zwitter, sodass jedes Individuum Eier bildet. Sie werden einzeln in einer belüfteten Bruttasche aufbewahrt und schwimmen dann als Larve davon.

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borcherding
Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borcherding@schutzstation-wattenmeer.de

Oft sind im Angespül der Herbststürme graubraune, etwa 10 cm hohe, verzweigte Büschel zu finden, eine Art "Gewächs". Die meisten Strandbesucher halten sie für Algen oder andere pflanzliche Reste. Doch der Anschein trügt.

Wer am winterlichen Strand ein solches Blätterbüschel findet, hat einen Tierstock vor sich. So nennt man eine Kolonie aus Tausenden von Tieren, die durch Sprossung aus einander hervorgegangen sind. An Land gibt es keine solchen festsitzenden Tiere. Im Meer aber, wo die Strömung unentwegt Planktonnahrung heranträgt, haben sich in vielen Tiergruppen Wuchsformen entwickelt, die an Pflanzen erinnern. Das wohl bekannteste Beispiel sind die Korallen, mit denen die Moostierchen aber nicht verwandt sind.

Bei näherer Betrachtung eines Blättermoostierchens, am besten mit der Lupe, sind die zahllosen Kammern erkennbar, die so eng wie Bienenwaben gepackt sind. In jeder dieser Kammern hat ein Moostierchen gesessen und mit seinem gefächerten Fangarm Plankton herangestrudelt und gefressen.

Hätten Sie gedacht, dass...

... das Blättermoostierchen unter Wasser auf Hartgrund richtige Wiesen bilden kann ?

... die helle Färbung und die Festigkeit der "Blätter" auf Kalkeinlagerung in den Chitinwänden beruht?

... ein 10 cm hohes Blättermoostierchen aus etwa 1 Million Waben mit einzelnen Tierchen besteht?

... auf der "Blatt"oberfläche verstreut viele gestielte Zangen sitzen, die automatisch nach allem schnappen, was in ihre Nähe kommt? Dies verhindert die Ansiedlung anderer Organismen auf dem "Blatt".

... das spezialisierte Elfenbein-Moostierchen es trotzdem schafft, in Form kleiner weißer Ästchen auf dem Blättermoostierchen zu wachsen?

... die Nahrung im Magen des Moostierchens von einem gallertigen "Kristallstiel" zermahlen wird, der sich 1-2 mal pro Sekunde um seine Achse dreht?

... Moostierchen einen Geschmackssinn haben, der im Meerwasser gelöste Stoffe bis zu zehnfach besser wahrnimmt als der Mensch?

... es in den Weltmeeren etwa 4000 Arten von Moostierchen gibt, im Wattenmeer aber nur etwa fünf?

w a t t e n m e e r